

Diese gleichartige Vereinigung ¹⁾ und Verwendung von Kopfgliedmassen, wie auch von Theilen des Stachels und der Legescheide spräche wohl auch dafür, dass wir die gedachten Hinterleibsanhänge als den Gliedmassen gleichwerthige Gebilde anzusehen haben, abgesehen davon, dass ihre Entwicklung dieselbe ist, wie die der Gliedmassen.

Westafrikanische Papilionen

von Dr. H. Dewitz.

(Taf. III.)

Im Nachfolgenden sind die Papilionen aufgeführt, welche Herr Major von Mechow in Angola im September, October und November 1880 erbeutete und zwar auf der Reise von Malange nach dem Quango und diesen Fluss abwärts. Bei *Papil. Demoleus* L., *Phorcias* Cram., *Hesperus* Westw. und *Merope* L. war die Fangzeit nicht angegeben.

Papilio Ridleyanus White.

„ *Leonidas* Fabr.

„ *Tynderaeus* Fabr., Don.

Fabr. und Bsd. sprechen von grauen oder weissen Flecken am Körper. Die mir vorliegenden Stücke (♂) besitzen jedoch, wie auch die Abbildung von Donovan zeigt, zum grössten Theil carminrothe.

Papilio Latreillianus God.

„ *Adamastor* Bsd.

„ *Menestheus* Dr.

„ *Demoleus* Linn.

„ *Policenes* Cram.

„ *Antheus* „

„ *Pylades* Fabr.

„ *Nireus* Linn.

„ *Phorcias* Cram.

„ *Hesperus* Westw.

„ *Cynorta* Fabr.

„ *Cypraeafile* Butl.

„ *Zenobia* Fabr.

„ *Ucalegon* Hew.

„ *Merope* Linn.

¹⁾ Ja bei ein und demselben Thier (Cicaden) finden wir die vorderen Anhänge (Mundtheile) ebenso, wie die hinteren (Theile der Legescheide) durch Führung vereinigt.

*Papilio Mechowi*¹⁾ Dwtz.²⁾ (Fig. 1.)

Cypraeafilae similis, sed fascia media angustiore et angulo anali alae posticae porrecto fere ut in Nireo. Longitudo alae anticae 0,055 m. — ♂.

Steht *Cypraeafila* Butl. in der Färbung sehr nahe. Oberseite schwarzbraun; beide Flügelpaare von einer hellschwefelgelben vom Innenrande des Hinterflügels bis zum Vorderrande des Vorderflügels sich erstreckenden, am Hinterende der Discoidalzellen vorbeigehenden, höchstens die äusserste Spitze der Discoidalzellen des Hinterflügels in sich aufnehmenden Querbinde durchzogen. Diese ist am Hinterflügel zusammenhängend, 0,003—5 m. breit und an ihrer Aussenseite gezackt, am Vorderflügel aus 9 abgerundeten, länglichen Flecken zusammengesetzt. Der zweite Fleck, vom Innenrande aus, zeigt die Neigung, sich zu theilen. Randflecke und Zeichnung der Unterseite (mit Ausnahme der hier ebenfalls schmalen Mittelbinde), Zeichnung des Kopfes und Körpers wie bei *Cypraeafila*.

Die Mittelbinde ist also bei *Mechowi* nicht einmal so breit, als bei *Cypraeafila* var. *Gallienus* Distant.³⁾ In Folge dessen erstreckt sich die ockerfarbene, von schwarzen Strichen durchzogene Wurzelzeichnung der Unterseite des Hinterflügels weiter in den Flügel hinein, und auch die auf der Spitze der Discoidalzelle stehenden Zellen zeigen an ihrer Basis schwarze Striche.

Besonders ist jedoch die Form des Hinterflügels eine durchaus abweichende, indem der Analwinkel sich nicht abrundet, wie bei *Cypraeafila*, sondern stark nach hinten vortritt, ähnlich wie bei *Nireus*. Da mir von *Cypraeafila*, wie auch von *Mechowi* Männchen vorliegen, so kann der so sehr abweichende Flügelschnitt nicht auf Geschlechtsdifferenz beruhen.

Die Männchen von *Mechowi* zeigen auf dem Vorderflügel, oberseits, zwischen Discoidalzelle, Mittelbinde und Innenrand einen pelzigen Haarbesatz.

Nach 5 Stücken (♂).

*Papilio Hachei*⁴⁾ Dwtz.⁵⁾ (Fig. 2.)

Ala antica nigra macula magna alba; postica alba, basi limboque nigro; postica subtus albo-ochracea, limbo strigisque fuscis, basi ochracea. Longitudo alae anticae 0,04 m. — ♂.

¹⁾ Nach Herrn Major v. Mechow.

²⁾ Berliner ent. Zeitschr. Bd. XXV 1881 p. 286.

³⁾ Proc. zool. Soc. London 1879 p. 649.

⁴⁾ Nach Herrn Kaufmann B. Hache in Berlin.

⁵⁾ Berliner ent. Zeitschr. Bd. XXV 1881 p. 286.

Steht unter den mir bekannten Arten *Agamedes* Westw. und *Adamastor* Bsd. am nächsten und ist zum grössten Theil weiss und schwarz gefärbt.

Der Vorderflügel trägt einen zusammenhängenden, bindenartigen, grossen weissen Fleck. Letzterer ist an seiner Basis, welche fast den ganzen Innenrand des Vorderflügels einnimmt, am breitesten, nimmt nach dem Vorderrande des Flügels an Breite ab und biegt sich mit seiner Spitze in die Discoidalzelle hinein. Alle übrigen Theile sind schwarz. — Auf der Unterseite ist der Vorderrand an der Flügelwurzel gelb. Die auf der Oberseite schwarzen Partien sind unterseits fast ganz schuppenlos, so dass der zwischen dem weissen Fleck und der Flügelspitze gelegene Theil, welcher auch oberseits eine schwache Beschuppung zeigt, durchsichtig erscheint.

Der Hinterflügel ist weiss, ein kleines Wurzelfeld und eine breite Saumbinde (jedoch nur halb so breit als bei *Agamedes* und *Adamastor*) sind schwarz. — Unterseits hat das Weiss einen gelblichen Ton angenommen. Die Saumbinde ist matt schwarzbraun. Von der Saumlinie schiessen hier dunklere, schwarzbraune Strahlen in den Discus hinein. Dieselbe dunkle Färbung zeigen die Adern bis zur Discoidalzelle. Auch oberseits finden sich Andeutungen dieser Strahlen. Flügelwurzel unterseits gelb mit 2 schwarzen Punkten, von denen der hintere, grössere, weiss gekernt ist.

Kopf und Körper wie bei *Agamedes* und *Adamastor* gefärbt.

♂ mit eingeschlagener, lange, gelbe Haare bergender Falte am Innenrande des Hinterflügels.

Nach 21 Stück (♂).

Von allen diesen Arten, welche zum Theil in sehr grosser Stückzahl vertreten sind, liegen fast nur Männchen vor; so fand sich z. B. unter 80 *Nireus* nur 1 Weibchen. Von den seltneren Arten wurden nur Männchen erbeutet. Die Weibchen flogen also wohl viel höher als die Männchen und steigen nur selten zum Erdboden herab.

Herr Major v. Mechow hat die Herstellungskosten der Taf. III getragen, wofür ich demselben im Namen des Vereins meinen herzlichsten Dank sage.

Dewitz.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Dewitz Hermann

Artikel/Article: [Westafrikanische Papilionen 68-70](#)